



# Bote vom Welzheimer Wald

**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.**

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Petit-Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S.

Nr. 94.

Welzheim, Sonntag den 21. Juni 1896.

30. Jahrgang.

## Bestellungen

auf den

„Bote vom Welzheimer Wald“

für das III. Quartal

**Juli, August, September**

Können bei allen Postanstalten und Postboten, sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden. **Die Redaktion.**

## Aus dem Bezirk und Umgebung.

—r. **Welzheim**, 20. Juni. Beim Graben eines Kellers beim Neubau des Fr. B r e c h t hier ist man auf eine Römermauer gestoßen.

**Gmünd**, 18. Juni. Vorgestern abend hatten wir ein großartiges Schauspiel am Himmel. Sechs Gewitter in verschiedenen Höhen kreuzten sich in allen Himmelsrichtungen vom hellsten Grau und Gelb bis tiefstem Schwarz. Die Folgen blieben nicht aus, in den Gegenden unterhalb Gmünd und nördlich vom Remsthal gingen Wolkenbrüche mit schwerem Hagel nieder. Ueber Waldkettlen, Weiler i. d. B., Bargau, Buch, Heubach, Mögglingen, ging ein Wolkenbruch nieder, der großen Schaden angerichtet haben soll. Die Rems trat hier nahezu über die Ufer, die hohen Wogen führten Bauholz, Bretter, ja sogar Fensterläden mit sich.

## Württemberg.

**Stuttgart**, 18. Juni. Generalmajor v. Schott, Kommandant von Stuttgart, ist vom Kaiser von Rußland der Stanislausorden 1. Klasse verliehen worden.

**Heilbronn**, 18. Juni. Der 32 Jahre alte Wirt Ernst Wiedmann zur Bierhalle hier war gestern damit beschäftigt, an seinem Kran Bierfässer in den Keller hinabzulassen. Dabei scheint ihm nach der Niederzty. der Triebel aus der Hand gekommen zu sein. Bei dem Versuche, denselben wieder zu erfassen, erhielt der Mann derartige Schläge auf den Kopf, daß er einen Schädelbruch erlitt, an dessen Folgen er nach wenigen Stunden verschied.

**Lauffen a. N.**, 18. Juni. Bei dem schweren Gewitter, welches gestern hier niederging, wurde eine junge Bauernfrau, welche auf dem Felde unter einem Baum Schutz suchte, vom Blitze getödtet.

**Nagold**, 17. Juni. Der Bauer Fidel Joachim in Oberthalheim durchschnitt lt. Sch. B. seiner Ehefrau im häuslichen Streit die Kehle, ließ dieselbe in ihrem Blute liegen und ging an die Arbeit. Als der Untersuchungsrichter an Ort und Stelle eintraf, war die Frau, die in diesen Tagen ihrer Entbindung entgegen sah, bereits gestorben.

**Münzingen**, 16. Juni. Beim Marsch des 2. und 3. Bat. des Inf.-Reg. 123 von Ulm nach hier wurden zwischen Schelllingen und Münzingen mehrere Soldaten vom Hitzschlag betroffen und mußten ins Lazaret verbracht werden.

**Gbingen**, 17. Juni. Gemeindepfleger Brehm erhielt von einem der Deckhengste des Gestüts Marbach einen solchen Schlag auf den Unterleib, daß er starb.

## Deutschland.

**Berlin**, 18. Juli. Nach einem heute beim Auswärtigen Amt eingegangenen Telegramm nahm Major Leutwein am 20. Mai in Kabinud den ganzen Khanas-Stamm gefangen. Nicodemus hat sich freiwillig gestellt. Der Krieg ist vorläufig beendet.

**Berlin**, 19. Juni. Die Morgenblätter melden aus Königsberg i. Pr.: In der Nähe von Lubniten ist ein Lachsfluter untergegangen; drei Fischer sind ertrunken. — Das Berliner Tageblatt meldet aus Bentheim: Bei Schönebeck erschlug der Blitz fünf Arbeiter.

**Kiel**, 19. Juni. Vizekönig St.-Lung-Tschang trifft am Montag hier ein und beichtigt die Kaiser- und Germania-Werft. Letztere giebt ihm zu Ehren ein Essen mit 34 Gedecken.

**Posen**, 19. Juni. Die Verhaftung des Leiters der höheren Knabenschule, Dähne in Jaroschin, erregt großes Aufsehen. Dähne soll seit längerer Zeit mit Schülern unzüchtige Handlungen vorgenommen haben. Die Schule wurde durch den Kreis Schulinspektor geschlossen.

## Ausland.

**Rom**, 19. Juni. Einer Stefani-Meldung zufolge wurde gestern ein Dekret erlassen, wodurch der Kriegszustand in Erythraa für beendet erklärt wird.

**Wien**, 16. Juni. Auf der Station Windisch-Festritz streifte am Montag abend ein mit 550 Reservisten des 47. Regiments besetzter Zug einige über die Sicherheitsmarke hinaus stehende Kohlenwagen. Die Soldaten saßen an offenen Thüren mit herabhängenden Füßen, so daß mehrere von ihnen an den unteren Extremitäten schwer verletzt wurden. Drei starben bisher, ein vierter liegt im Sterben. Viele Waggons sind beschädigt.

**Wien**, 19. Juni. Bei Albern stieß ein Personendampfer mit einer Holzbarke zusammen und zertrümmerre dieselbe. Ein Mann der letzteren wurde hoch in die Luft geschleudert, fiel ins Wasser und ertrank.

**Paris**, 18. Juni. Die Mörder der Baronin Valley trieben sich im Quartier Latin mit Dirnen herum und fielen auf, als sie einen Tausendfrancs-Schein wechselten. Beide sind junge Leute. Einer Namens Lagneny stand seit einiger Zeit in Geschäftsverbindung mit der Baronin, der Name des anderen ist noch unbekannt. Beide legten ein Geständnis ab.

**Gent**, 18. Juni. Gestern abend entstand in dem Augenblick als der Dampfer Anvers nach London abfahren wollte, auf demselben eine Feuersbrunst, die ganze Ladung mußte unter Wasser gesetzt werden, um das Schiff zu retten.

**Brest**, 19. Juni. Bis jetzt sind 31 Leichen aus dem Schiffbruch des Dampfers Drummond Casile geborgen. 18 Leichen von Schiffbrüchigen wurden gestern auf der Insel Molene bestatet.

**Brest**, 19. Juni. Bislang wurden 31 Leichen vom Schiffbruche des Drummond Casile geborgen.

— Aus Madrid wird gemeldet: Unter den Opfern der Bombenexplosion von Barcelona sind zahlreiche Fälle von Starrkrampf aufgetreten. Man glaubt, die Bombe sei vergiftet gewesen. In der Nähe von Barcelona wurden 14 geladene Bomben aufgefunden.

**Saint Louis**, 18. Juni. Mac-Kinley wurde zum republikanischen Kandidaten für die Präsidentschaft gewählt.

**Savannah**, 19. Juni. In der Armee herrscht die Ruhr. In einem einzigen Bataillon sind 130 Fälle vorgekommen. General Weyler erklärte, das gelbe Fieber greife in Matanzas weiter um sich.

**Hokohama**, 19. Juni. Die Zahl der durch die jüngste Flutwelle Ertrunkenen wird auf 10000 geschätzt. Die Flutwelle dehnte sich 70 Meilen an der Nordostküste aus und zerstörte zahlreiche Städte.

## Verschiedenes.

Aus dem badischen Oberlande, 17. Juni. (Ein Haus für 50 M.) In Altenstein, Amt Schönau, wurde kürzlich insolge richterlicher Verfügung ein altes großes Bauernhaus nebst Gemüsegarten für 50 M. verkauft.

## Wettervorhersagung

für Sonntag den 21. Juni.

Ziemlich heiter, kein wesentl. Niederschlag warm.



Bekanntmachungen.

**Missions-Vortrag.**

Am Dienstag den 23. Juni abends 8 Uhr wird Herr Missionar Ulrich aus Klein-Popo (Westafrika) im Saal der Wesl. Meth. in **Welzheim** und am 24. nachmittags 2 Uhr in **Alldorf** bei uns. jährl. Miss.-Fest einen Vortrag halten und aus seiner Wirksamkeit unter den Negern interessante Mitteilungen machen. Auch wird er einige Götzen und Amulette vorzeigen. Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Gottfr. Weller, Prediger.

Hintersteinenberg D. Gaildorf.

**Gras- & Kleeverkauf.**

Am nächsten Donnerstag den 25. d. M. wird der Heu und Kleeertrag aus Bettersbauerngut dort von mittags 11 Uhr an an Ort und Stelle verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden. Zusammenkunft im „Lamm“ in **Hintersteinenberg**.

Welzheim.

**Damen-Confection.**

Neuheiten in **Pelerinen**,  
Neuheiten in **Kapes**,  
Neuheiten in **Jackets**

sind eingetroffen und lade ich zur Besichtigung freundlichst ein.

Heinr. Aug. Bilsinger.

**Karl Binder, Flaschner,**

empfehlte sein großes Lager in nur besten ausgedüngelten, wie auch mit Wurb zum Mähen parate

**Sensen,**

blaue, gelbe, geschliffene und **Friedrichsthaler-Sensen**,  
**Aechte Mailänder Wetzsteine**,  
Sicheln, Kömpfe, Würbe, Rechen u. s. w.,  
Amerikanische und deutsche

**Heu- und Dunggabeln**

mit und ohne Stiel,  
Spaten, Schaufeln, Hauen mit und ohne Stiel.

**Schulbücher,**

**Tafeln, Federkasten, Federrohre,**  
**Spiegeln** in allen Grössen,  
**Gold- und Politurleisten,**

**Photographierahmen,**

**Glas und Porzellan,**

sowie das **Einrahmen** von Bildern, Straußkästen und Hochzeitskränzen empfiehlt billigst

Chr. Schwindt,  
Buchbinder.

**Alle Sorten Kochgeschirre**

zu herabgesetzten Preisen empfiehlt

Albert Weller.

Welzheim.

Empfehle mein Lager in

**Universalhönigschleudermaschinen**

(nach neuestem System eingerichtet, sehr stark gemacht)

**sowie sonstigen Bienengeräthschaften**

geneigter Abnahme.

Heinrich Binder, Flaschner.

Welzheim.

**Spiegel**

in allen Grössen mit glatten und abgetröpften Rahmen,

**Spiegelgläser** in allen Preislagen,

**Selbdruckbilder** mit und ohne Rahmen,

Gold- und Politurleisten, Ovalrahmen, Gallerien,  
sowie das **Einrahmen** von Bildern und Straußkästen  
empfehlte zu den billigsten Preisen

**Karl Greiner,**

Buchbinderei und Einrahmegechäft.

**Max Lohss W., Welzheim**

empfehlte ihr gut sortirtes Lager in

**Aussteuer-Artikeln**

als:

**Bettfedern**, ganz- u. halbweiss,

**Anfertigung von Betten,**

**Bettbarchent** in Cöper, Atlas, Satin & Flaumdrill,

**Baumwoll- und Leine-Drill**

in verschiedenen Qualitäten und Farben,

**Leinen und halbleinen,**

einfach und doppelbreit,

Weisse Hemdentücher, Stuhltuch,

**Damaste, Belziqué, Gardinen,**

Baumwollene und halbleinene **Bettzeugen,**

**Handtuchzeug, Tischzeug,**

**Tischtücher, Servietten,**

weiss und farbig,

Schurz- & Kleiderzeugen, Strohsackzeug,

Weisse und farbige

**Bett- und Bügeldecken,**

**Jaquarddecken,**

Baumwollene **Betttücher,**

**Bettüberwürfe, Bettvorlagen,**

Tisch- und Kommode-Decken,

Weisse und farbige **Taschentücher,**

**Fertige Schürzen.**

Welzheim.

**Für die Schafwollspinnerei Nagold**

nehme ich auch dieses Jahr wieder

**Wolle zum Spinnen und Färben**

an und sichere beste Bedienung zu.

Albert Zweigle.





# Bote vom Welzheimer Wald

**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.**  
 Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Petit-Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S.

Nr. 95.

Welzheim, Dienstag den 23. Juni 1896.

30. Jahrgang.

## Bestellungen

auf den

„Bote vom Welzheimer Wald“

für das III. Quartal

Juli, August, September

können bei allen Postanstalten und Postboten, sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden. Die Redaktion.

## Aus dem Bezirk und Umgebung.

**Urdorf, 18. Juni.** Gestern abend war hier unter der Leitung des Herrn Bezirksschulinspektors *Leib* von 9 bis  $\frac{1}{2}$  Uhr Schulkonferenz. Dieselbe begann auf dem Kirchplatz mit einer vom hiesigen Lehrer *Krauter* gehaltenen Turnlehrprobe. Im Schulhause hielt Oberlehrer *Fener* aus Welzheim eine Lehrprobe über die Ernährung der Pflanzen; er zeigte dabei, wie auf der Oberstufe Naturgeschichte und Naturlehre miteinander in Verbindung gebracht werden könnten. Zu der Besprechung über engere Verknüpfung der naturkundlichen Fächer, welche 2 Stunden in Anspruch nahm, hatte wiederum Oberlehrer *Fener* 5 Sätze aufgestellt. Dem Referenten wurde der ihm gebührende Dank vom Vorsitzenden ausgesprochen. Der vorgerückten Zeit halber wurde ein Vortrag über die Behandlung der Lehrplanfrage durch die Herbartianer auf die Bezirksschulversammlung zurückgestellt. In der hellen und geräumigen Kirche, welche mit einem kunstvollen Kreuz aus Diastall und dem 1,5 Meter hohen Bildnis des Gekreuzigten aus Marmor geziert ist, wurden zum Schlusse Männer- und gut eingelebte Kinderchöre gesungen, sowie Orgel- und Violinvorträge gehalten. Das Mittagessen fand um 2 Uhr in der „Rose“ statt. Während desselben gab Schullehrer *Braun* aus Schleichbach Bericht über seine Reise zum deutschen Lehrertage nach Hamburg und die von ihm von hier aus gemachten Ausflüge. Derselbe entledigte sich seiner Aufgabe in solch meisterhaft anschaulicher und mit köstlichem Humor und Witz gewürzter Weise, daß er sich die lebhafteste Anerkennung aller Anwesenden erwarb.

## Württemberg.

— Das Ergebnis der Arbeitsvermittlung durch die Arbeitsämter Württembergs im Monat Mai 1896. Von Arbeitgebern sind 4125 Arbeitskräfte (davon 1920 = 46,55% mit Erfolg) gesucht worden, während sich gleichzeitig 4575 (davon 1920 = 41,97% mit Erfolg) also 450 mehr angeboten haben. Ein Mehrangebot ist nur beim männlichen Geschlecht vorhanden, da den 893 gesuchten weiblichen Arbeitskräften ein Angebot von nur 747 (also — 146) gegenübersteht. Von 3232 gesuchten Arbeitern konnten den Arbeitgebern 1520 = 47,03% zurückgewiesen werden, von 3828 Arbeit suchenden Arbeitern konnten nur 1520 oder 39,71% in Stellung gewiesen werden.

**Steinheim, 20. Juni.** Gestern früh fand Straßenwärtter Uebele in einem Graben, nahe der Murr den Leichnam eines  $\frac{1}{4}$  Jahre alten Kindes, welchem die Hände, Ohren und die Nase fehlten. Ob hier ein Verbrechen vorliegt, ist bis jetzt noch nicht ermittelt worden. Man nimmt an, daß der Leichnam, der schon längere Zeit im Wasser gelegen haben mochte, in das Netz eines Fischers geraten ist, welcher ihn dann in den Straßengraben legte.

**Baihingen a. F., 20. Juni.** Gestern abend ist auf dem hiesigen Bahnhof ein Arbeiter zwischen 2 Wagenpuffer gekommen, wodurch derselbe sich schwere Verletzungen zugezogen hat. Derselbe wurde mittels Bahn nach Stuttgart und ins Katharinenhospital verbracht.

## Deutschland.

**Riel, 20. Juni.** Amtlich wird mitgeteilt, daß im Bismarckarchipel die Bothen ausgebrochen sind. Die für den Kreuzer „Möve“ designierte Besatzung soll nachgeimpft werden.

**Stettin, 18. Juni.** Si-Hung-Tschang hat beim Stettiner „Bulkan“ drei große Panzerdeckkreuzer mit einem Displacement von je 2950 Tons bestellt. Die Schiffe müssen binnen anderthalb Jahren abgeliefert sein.

— Der Küchenchef des Fürsten Bismarck ist Lt. „Berl. Ztg.“ am Dienstag im Schlosse zu Friedrichsruh verhaftet und am Mittwoch in das Untersuchungsgefängnis von Altona eingeliefert worden. Er ist der Untreue, des Diebstahls und eines Sittlichkeitsverbrechens beschuldigt. Der Verhaftete nannte sich beim Antritt des Dienstes in Friedrichsruh und seither Hugo Reishan, während er in Wirklichkeit einen andern Namen hat. Bei einer Durchsichtung in der Wohnung seiner angeblichen Mutter wurde eine Menge Gegenstände vorgefunden, die aus dem Schlosse stammen.

## Ausland.

**Wien, 19. Juni.** Im Kaiserthal, einem Seitenthal des Lech, ist ein Münchener Akademiker abgestürzt und blieb tot.

**Wisthan, 19. Juni.** Nach sechswöchentlichem Kuraufenthalte ist Ihre Kgl. Hoh. die Prinzessin Pauline von Württemberg in erwünschtem Wohlsein heute zur Besichtigung der Ausstellung nach Budapest abgereist.

**Brüssel, 19. Juni.** Gestern abend gab ein betrunkenen Soldat in der Grenadierkaserne aus Gratwohl Schüsse ab. Die anderen Soldaten entflohen durch die Fenster. Ein Polizeibeamter wurde getötet, ein anderer erhielt einen Schuß in die Schulter, ein Unteroffizier wurde an der Hand verwundet. Schließlich ist es gelungen, den Wütenden zu fesseln und einzusperren, nachdem er fünfzig Schüsse abgegeben hatte.

**Konstantinopel, 19. Juni.** Die beiden am 7. ds. bei Jalowa von einer Räuberbande entführten und bisher gefangen gehaltenen Damen wurden heute gegen das ausbedungene Lösegeld freigelassen.

**Paris, 19. Juni.** Neuere Nachrichten bestätigen, daß der Marquis de Morès von den Tuaregs getötet wurde, die zu seiner Eskorte gehörten. Morès hatte keine offizielle Mission, er verfolgte in Afrika die abenteuerlichsten Pläne und wollte sogar bis zum Mahdi vordringen. Er hatte eine Karawane vorausgeschickt, die 10 000 Francs Geld und Getreide im Werte von 15 000 Francs mit sich führte. Das Geld und der Vorrat dürften von den Mördern geraubt worden sein.

— Nach der neuesten Zählung hat London eine Einwohnerzahl von 4 411 271 Seelen.

**Brest, 20. Juni.** Auf dem Friedhof zu Conquet wurden 16 angeschwemmte, nicht festgestellte Leichen beerdigt.

**Barcelona, 20. Juni.** Gestern nachmittag erfolgte eine Explosion in der pyrotechnischen Fabrik der Ortschaft Gracia, wobei zahlreiche Personen verwundet wurden.

**Kairo, 19. Juni.** Reuters Bureau meldet: Die Cholera erlischt rasch in Kairo und Alexandrien, nimmt jedoch im übrigen Aegypten zu.

## Berschiedenes.

— Seltenes Glück hatte ein in Dortmund wohnender 21jähriger, zurzeit ausständischer Zimmergeselle. Er besaß ein Los der Freiburger Geldlotterie, auf das der Hauptgewinn von 50 000 Mk. fiel. Der Gewinn wurde sofort ausbezahlt und reiste dann in seine Heimat zurück.

**Neustadt a. d. Aisch, 19. Juni.** In Schlüssel-



feld wurde während eines gestern niedergegangenen Gewitters eine Frau, zwei Kinder und zwei Stück Vieh vom Blitz erschlagen.

**Wapenburg, 19. Juni.** Durch furchtbare Gewitter wurden 6 große Banernhöfe, sowie die Volksschule eingekäschert. Der Schaden ist bedeutend.

**München, 17. Juni.** Ein Metzgergehilfe, der einen andern aus Eifersucht töten wollte, wurde von letzterem in der vergangenen Nacht aus Notwehr erstochen.

## Handel und Verkehr.

**Stuttgart, 18. Juni.** Durchschnittspreise des hiesigen Schlacht- und Viehhofes per Pfund Schlachtgewicht: Farren und Stiere 49—50 Pf., Kinder 56—60 Pf., Schweine 44—48 Pf., Kälber 60—70 Pf.

**Winnenden, 19. Juni.** (Schrannenbericht.) Verkauft wurden: 31 Ztr. Dinkel, 81 Ztr. Haber. Umsatz 795 M. Preis p. Ztr. Dinkel 6,30—6,60 M. (auf 10 Pf.), Haber 7,10 bis 7,40 M. (auf 25 Pf.) — Auf dem Wochenmarkt kosteten Rirschen 12—15 Pf. per Pfd., korbbweise 10 Pf., ein Pfd. Landbutter 70 bis 80 Pf., zwei Eier 9 Pf.

**Winnenden, 19. Juni.** Mit der Heuernte ist hier bereits begonnen worden; der Ertrag ist heuer nicht so reichlich wie im Vorjahr, dagegen ist die Qualität besser.

## Die Frankenburg.

Roman von Marie Romany.

48) (Nachdruck verboten.) (Fortsetzung.) 11. Kapitel.

Die Gräfin Clothilde von Sternenberg herrschte Jahr aus und ein als unumschränkte Gebieterin auf der Frankenburg. Kein Feind war erschienen, ihr die Rechtmäßigkeit der Erbschaft streitig zu machen, kein Widersacher erstanden, der gegen die Gültigkeit ihrer Ansprüche Protest erhob, keine Junge hatte sie berührt, um von der ersten Heirat Udo's, ihres seltsamen Gatten, Kunde zu geben, und kein böser Dämon hat die Ruhe ihrer Zurückgezogenheit durch sein Dazwischentreten gestört. Trotzdem hatte Clothilde während der langen Reihe von Jahren niemals einen Verkehr mit der hohen Gesellschaft der Hauptstadt anzubahnen gewagt; denn, hatte sie gleich die Ueberzeugung, daß von dieser Seite niemand ihr ein Hindernis in dem Fortbesitze des Erbes sein werde, so hielt doch ein Gefühl der Bangigkeit, ein Sehnen nach Einsamkeit sie von dem großen Weltleben fern. Die einzige Gesellschaft, welche sie um sich sah, bestand aus ihrem Sohne, dessen Lehrer und Erzieher, Professor Dr. Meinhardt, und dem Geislichen des Ortes; und wollte sie sich einmal mehr als gewöhnlich vergnügen, so wandte sie sich nach den Bergen der Schweiz, oder es erregte die üppige Romantik Tyrols ihr Gefallen; niemals aber hatte sie längere Zeit in der Hauptstadt verlebt.

Die äußere Erscheinung Clothildens war dieselbe, wie sie es früher gewesen, nur traten ihre Gesichtszüge ernster und despotischer hervor; die Figur des Knaben dagegen hatte sich zu stattlichen, hochaufgeschossenen Formen gestaltet, die in allen Bewegungen das nicht zu verkennende Ebenbild des Vaters geworden war.

Man lebte im Monat Juli. Die kleine Familie, das Dejeuner einnehmend, saß in einer Laube, die unter dickbuschigen Zweigen alter Eichen versteckt war, und so die Sonne von ihren Häuptern fern hielt; die Gräfin auf einem Armstuhl, ihr zur Linken der junge Alfred, und diesem gegenüber, an der anderen Seite des Tisches, der alte Professor, der nebenbei in allen Dingen der umsichtige und wohlmeinende Ratgeber der Gräfin war.

Ich muß gestehen, erwiderte er auf die an

ihn gerichtete Frage, daß dieser Risotto, so wie ihn der neue Koch zu bereiten versteht, ganz vortrefflich schmeckt.

Nun, entgegnete der Professor, wenn wir in einigen Monaten das Glück haben werden, Italien zu sehen, so dürfen wir Gelegenheit finden, über die Richtigkeit seiner Zubereitung uns ein Urteil zu bilden; ich glaube, wir finden ihn besser und schmackhafter nirgendwo.

Mir gefällt der Koch nicht, meinte der Knabe. Er versteht ja nicht einmal einen Strüdel zu backen; entweder ist der Teig zu fest, oder es fehlt sonst etwas daran.

Die Zeit wird ihn lehren, es besser zu machen, sprach begütigend die Gräfin, man kann doch am Ende nicht verlangen, daß ein Mensch alles wissen soll. Der Koch war, wie er mir sagte, stets in der Schweiz; da ist es wohl begreiflich, daß er die Nationalgerichte anderer Länder nicht kennen gelernt hat.

Meiner bescheidenen Ansicht nach leistet der Mann ganz Vortreffliches, erklärte der Professor; die Wildbraten und Suppen sind von einer so duftigen Würze, wie ich sie niemals genossen. Geben Sie nur ihm den Auftrag, mein junger Freund, sich während der Zeit, da wir bald auf Reisen sein werden . . . . a propos, in welcher Woche gedenken die Frau Gräfin die Reise zu beginnen? warf er ein.

Es war meine Absicht in vierzehn Tagen aufzubrechen, entgegnete Clothilde. Der Sonnenbrand hier in unserem Lande ist so unerträglich, daß ich mich von ganzem Herzen freuen werde, in der Schweiz zu sein.

Ja, die Schweiz verführte der Knabe, war immer Ziel meiner Wünsche, seitdem der Herr Professor mich über alle die Schönheiten unterrichtet hat. Wir werden doch alles in Augenschein nehmen, Mama?

Alles, was Du wünschst und verlangen wirst, mein lieber Sohn.

Auch den St. Gotthard werden wir bestiegen?

Bestiegen? Die Gräfin lachte. Nun, das würde dann Deine Sache wohl sein.

Vom St. Gotthard aus würden wir dann bald in Italien sein, meinte der Professor. Wann gedenken die Frau Gräfin in dieses Land zu gehen.

Darin habe ich so meine Ansicht, versetzte Clothilde. Ich denke, wir bereisen im Monat August nur die Schweiz, den September verbringen wir in einem Seebade an der Nordküste Italiens und besuchen dann im Oktober Venedig und Rom.

Vortrefflich! versicherte Dr. Meinhardt. Werden wir denn da auch den Papst sehen? fragte der Knabe.

Gewiß, mein lieber Sohn. Wer möchte wohl die weite Reise nach Rom unternehmen, ohne den Vatikan zu betreten und den heiligen Vater zu sehen?

Hier wurde die Unterhaltung in seltener Weise gestört. Der schwerfällige alte Portier des Hauses kam zu melden, daß ein fremder Besucher da sei, er habe ihn, da niemand entgegen gewesen, in den Empfangssaal geführt. Seine Karte! beehrte Clothilde.

Das ist es eben, erwiderte der Portier, er weigerte sich, seine Karte zu geben.

Ein Bittsteller! warf die Gräfin geringschätzend hin.

Um Vergebung, gnädige Gräfin, entgegnete der Mann, meiner Ansicht nach ist dieser hier ein Herr aus der Gesellschaft.

Die Gräfin überkam ein eigentümliches Gefühl. Im nächsten Augenblick aber wußte sie es zu verschweigen und sagte daher in befehlendem Tone zu dem Manne:

Ich wünsche die Karte dieses sonderbaren Besuchers zu sehen.

Der Portier gab sich alle Mühe, anseinerzusehen, daß ihm die Erfüllung dieses

Gebots unmöglich sei; er gab die Entschuldigung an, die der Fremde ihm vorgebracht habe und betonte, daß sein Besuch lediglich auf eine Ueberraschung vorbereitet sei.

Erstaunt blickte die Gräfin ihn an. Wer aus dem Kreise Ihrer Bekanntschaft, aus der Heimat, Freund der Jugend, konnte zu ihrer Ueberraschung jetzt auf der Frankenburg sein? Ihre Vaterstadt hatte sie seit fünfzehn Jahren verlassen, ihre Umgebung war dem Portier bekannt, und was die Gesellschaft der Hauptstadt betraf, so war es ihre ausgesprochene Absicht, mit derselben auf keine Art im Verkehr zu sein. Sie sann, grübelte, überlegte hin und wieder, dann siegte die Neugier, die bekanntlich bei allen weiblichen Geschöpfen die Oberhand gewinnt, und sie entschloß sich, wer er auch sein mochte, den Fremden zu sehen.

Sie gab dem Manne Befehl, ihr Erscheinen zu melden und machte sich, indem sie den Knaben aufforderte, ihr Gesellschafter zu sein, auf den Weg.

Ungeduldig harrte der Fremde im Salon. Er hatte eine weite Strecke Weges zurückgelegt, bevor er auf der Frankenburg angelangt war; kam er doch von München, wo er vor kurzer Frist seinen Wohnsitz genommen, und trieben ihn doch die Gefühle der Freundschaft, welche er seit seiner frühesten Jugend für die Familie Sternberg gehegt hatte, hierher.

Endlich nach einer langen Viertelstunde, wurde die Doppelthür geöffnet und Clothilde, begleitet von ihrem Sohn, trat ein. Ein flüchtiger Blick belehrte sie zur Genüge, daß ihre Voraussetzung richtig gewesen, daß der Fremde ihr vollständig unbekannt sei.

Sie wünschen mich zu sprechen, sagte sie daher mit einer gewissen Herablassung im Tone, und dennoch mit Wohlgefallen die schöne Gestalt des Unbekannten fixierend; darf ich fragen, welcher Beweggrund Sie zu mir geführt?

Der Fremde verneigte sich.

Ich bitte um Vergebung, gnädige Frau, meinte er etwas verlegen; ich würde mir's zur Ehre schätzen, die Gräfin von Sternenberg persönlich zu sehen.

Ihr Name, mein Herr? fragte Clothilde belkommen.

Die Gräfin von Sternenberg kennt mich . . . Clothilde blickte erstaunt und doch nicht ohne Mißvergnügen auf den jungen Edelmann, der, vielleicht ohne es zu wollen, ein paar Schritte von der sich in solcher Weise hochmütig gebenden Sprecherin zurückgetreten war.

Die Gräfin von Sternenberg hat leider nicht das Vergnügen, warf sie geringschätzend hin; wenn Sie . . .

Das mag sie selbst entscheiden, erwiderte mit ruhiger Miene der Fremde, wenn Sie daher die Güte haben möchten, ihr den Besuch eines Freundes melden zu lassen —

Aber Mama ist ja die Dame, welche Sie suchen, fiel der Knabe ungeschickterweise hier ein.

In dem Anblick des Fremden wechselten Verlegenheit und Staunen. Mit weit aufgerissenen Augen starrte er bald Clothilde bald den fast herangewachsenen Knaben an.

(Fortsetzung folgt.)

**Das Beste ist das Billigste.** Dies kann mit Recht von Mac's Doppel-Stärke gesagt werden, welche alle nötigen Glanzzusätze enthält u. das Plätten ungemein erleichtert. Mac's Doppel-Stärke ist das vollkommenste aller Stärke-Präparate u. ermöglicht, Kragen, Manschetten, Hemden etc. ohne viel Mühe, so schön, wie neu zu plätten. Ueberall vorrätig zu 25 S per Karton von 1/4 kg.

## Wettervorhersagung

für Dienstag den 23. Juni.

Ziemlich heiter, in wesentl. Niederschlag fehl.



Bekanntmachungen.

Welzheim.

Alle Sorten Sensen,

ausgedängelte wie auch mit Wurb zum Mähen parate,  
Aechte Mailänder Wetzsteine,  
Amerikanische und deutsche  
Heugabeln, Dunggabeln sowie Anmachgabeln  
mit und ohne Stiel empfiehlt zu billigsten Preisen

Chr. Bauer,  
W. Pfeifer's Nachfolger.

Welzheim.

Waschechte Hosenzeuge,  
blau eingewobene Hosenzeuge,  
Sommeranzugstoffe

empfehlen

Max Lohss W.



Fertige Sopha und Bettrösch,  
Woll- und Seegrass-Matrazen

unter Garantie guter Ware sind fortwährend zu haben  
bei Döigem.

In jeder deutschen Familie  
sollte die „Tierbörse“ gehalten werden:

denn die „Tierbörse“, welche im 9. Jahrgang in Berlin erscheint, ist  
unstreitig

das interessanteste Fach- und Familienblatt Deutschlands.

Für jeden in der Familie: Mann, Frau und Kind ist in jeder  
Nummer etwas enthalten, was interessiert. Für nur 75 Pfg. pro Viertel-  
jahr abonniert man bei der nächsten Postanstalt wo man wohnt,  
auf die „Tierbörse“ und erhält für diesen geringen Preis jede Woche  
Mittwochs:

1. gratis: Den Landwirtschaftlichen und industriellen Central-  
Anzeiger; 2. gratis: Die Internationale Pflanzenbörse; 3. gratis: Die  
Naturalien- und Lehrmittelbörse; 4. gratis: Die Kaninchenzeitung; 5.  
gratis: Das Illustrierte Unterhaltungsblatt (Romane, Novellen, Beschreib-  
ungen, Rätsel u. s. w. u. s. w.); 6. gratis: Allgemeine Mitteilungen  
über Land- und Hauswirtschaft und 7. gratis: Monatlich zwei Mal  
einen ganzen Bogen eines hochinteressanten, fachwissenschaftlichen Werkes.

Kein Blatt Deutschlands bietet eine solche Reichhaltigkeit an Unter-  
haltung und Belehrung. Für jeden Tier- und Pflanzenliebhaber, namentlich  
aber für Tierzüchter, Tierhändler, Gutsbesitzer, Landwirte, Forstbeamten,  
Gärtner, Lehrer etc. ist die Tierbörse unentbehrlich. Alle Postanstalten  
in allen Ländern nehmen jeden Tag Bestellungen auf die „Tierbörse“ an,  
und liefern die im Quartal bereits erschienenen Nummern für 10 Pfg.  
Porto prompt nach. Man abonniert nur bei der nächsten Postanstalt,  
wo man wohnt.

Cricot-Hemden, Cricot-Cailen,

schwarz und grau,

empfehlen

Albert Zweigle.

Hintersteinenberg D. Gaildorf.

Gras- & Kleeverkauf.

Am nächsten Donnerstag den 25. d. M. wird der Heu-  
und Kleeertrag aus Bettersbauerngut dort von mittags 11 Uhr  
an an Ort und Stelle verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.  
Zusammenkunft im „Lamm“ in Hintersteinenberg.

Welzheim.

Am Mittwoch den 24. Juni  
(Markttag) findet bei Unterzeich-  
netem

Zanz-



Unterhaltung

statt, wozu freundlichst einladet  
Fr. Sannwald  
z. „Löwen.“

Welzheim.

1 Mostpresse und  
1 Obstmahlmühle,  
beides in sehr gutem Zustand,  
verkauft

J. Mayer.

Welzheim.

Den Grasertrag

von einer ganzen Hofwiese und  
von 1/2 Morgen Wiese in der  
Stück hat zu verkaufen.

Joseph Wahl.

Welzheim.

Den Grasertrag

von 3/4 Morgen Leinwiesen ver-  
kauft

Karoline Grüniger.

Schafhof.

Gottfried Frick verkauft am  
Mittwoch den 24. Juni mittags  
3 Uhr den

Grasertrag

von 4 Morgen Wiesen sowie den  
Ertrag von 1 1/2 Morgen neuen  
und 1 Morgen alten Klee.

Zusammenkunft in meiner Wohn-  
ung in Schafhof.

Den Grasertrag

von 4 1/2 Morgen gut gedüngten  
Wiesen giebt im Ganzen oder in  
einzelnen Stücken billigt ab.

H. Söhly.

Meine Schwester litt zehn  
Jahre an Flechten über  
schweren den ganzen

Körper und fand bei hervorragenden  
Ärzten keine Hilfe. Endlich ver-  
schrieb ein russischer Arzt ein Mittel und wurde  
sie in kürzester Zeit gänzlich geheilt.  
Wir sind so sehr von Dank erfüllt, daß  
wir dies aller Welt mitteilen. Nähere  
Auskunft sende ich bereitwillig bei 10  
Pfg. Rückporto an Jedermann  
Fischer, Hamburg-St. Pauli,  
Marktstraße 94.

Welzheim.

Schöne  
Saatwicken

empfehlen

Karl Risi, Seiler.

Gelegenheitskauf!

84 cm. breite  
Satin Augusta  
per Meter à 45 S.  
130 cm. breite (doppelbreit)  
Satin Augusta  
per Meter 70 S.  
zu Bettbezügen  
in extra schweren dauerhaf-  
ten Qualitäten empfiehlt  
Emil Rudolph,  
Schw. Gmünd.

Neu!

Praktisch!

Weder-Uhren.

Weder mit selbstthätigem Kalen-  
derwerk und Nachts leuchtendem  
Zifferblatt, genau reguliert. Unter-  
wert, Gehäuse ff. vernickelt, ca.  
18 Cent. hoch, 5 Mark. Verpad-  
ung frei. Umtausch gestattet. Wie-  
derverkäufer Rabatt. Preisliste über  
Regulator-Uhren 2c. frei. (3 Jahre  
Garantie.

Mik. Moser,

Böhrenbach (bad. Schwarzwalb).

Ein ordentliches

Mädchen

von 16—17 Jahren wird bis  
Jakobi nach Heidenheim gesucht.  
Näheres zu erfragen bei Frau  
Reallehrer Gittel in Welzheim.



Alldorf.

Fertige

Arbeitshosen

von 3/4 — an sowie

Sommerjoppen

empfehlen

Friedrich Walter.

Kauf-Verträge  
Wechselformulare

sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.





Freunden und Bekannten widmen wir die traurige Nachricht, dass unser lieber Sohn,  
Bruder, Schwager und Onkel

## Hermann Geiger, Schultheiss,

heute früh nach längerem Leiden sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet am nächsten Mittwoch nachmittags 1 $\frac{1}{2}$  Uhr statt.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Die Mutter:

Luise Geiger, Schultheissen-Wwe.

Plüderhausen, den 22. Juni 1896.

## Dankfagung.



Für die vielen Beweise herzlichster  
Teilnahme anlässlich des Hinscheidens  
unseres lieben Vaters, Großvaters und  
Urgroßvaters

**Christian Heinrich,**

für die vielen Blumenspenden, den er-  
hebenden Gesang des verehrl. Liederkränzes und den trost-  
reichen Worten des Herrn Dekan Leiz sowie für die  
so überaus zahlreiche Begleitung von Nah und Fern zu  
seiner letzten Ruhestätte sagen innigsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Die Tochter:

**Karoline Hinderer Wwe.**

mit Familie.

Gausmannsweiler, den 22. Juni 1896.

Welzheim.

== Neu eingetroffen! ==

## Damenkragen

aus schwarz Kammgarnstoff mit Spitzen, Perlbothen und  
Bandgarnierung von 8 Mark an bis zu den feinsten bei

Heinr. Aug. Bilfinger.



## Kinder- Wagen.

Durch besonders günsti-  
gen Einkauf einer großen  
Partie kann ich solche  
sehr billig abgeben.



Albert Weller in Welzheim.

Welzheim.

Ueber den Jahrmart in Welzheim!  
In meinem Stand mit Firma versehen!  
**Grosser reeller Ausverkauf**

fertiger Herren- & Knabentleider

zu sehr billigen Preisen.

### Preis-Courant:

Ganze Anzüge für Männer von M 15 an,  
Jünglings-Anzüge von M 10 an,  
Burschen-Anzüge von M 6 an,  
Knaben-Anzüge von M 3 an,  
Burking-Joppen von M 7 an,  
Lüstre- und Turntuchjoppen von M 2 an,  
Arbeiter-Joppen und -Hosen von M 2 an,  
Knaben-Joppen und -Hosen von M 1 $\frac{1}{2}$  an,  
Eine Partie Burking-Hosen von M 5 an,  
Um geneigten Zuspruch bittet

**A. Levison**  
aus Schw. Gmünd.

Welzheim.

## Stroh-Hüte

in schönster Auswahl  
empfehlt billigt

**Max Lohss.**

Ältere werden unter dem Ankaufs-  
preis abgegeben.

Lehr-Verträge sind zu haben in der  
Buchdruckerei Welzheim.

**Hochzeits- und Leichen-Texte**  
fertigt sauber an die Buchdruckerei von E. Unterzuber.

Druck von E. Unterzuber in Welzheim. Verantwortlicher Redakteur E. F. Unterzuber.